

E 010490

06. Dez. 2018



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

Gerich

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Finanzen, Schule
und Kultur

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

Stadtrat Axel Imholz

an den Beteiligungsausschuss

30. November 2018

*Kommunales Know-how für innovative StartUps
Beteiligungsausschuss Beschluss Nr. 0070 vom 21.08.2018 (Vorlagen-Nr. 18-F-05-0035)*

Beschlusstext

Die Kommunalwirtschaft in Deutschland hat damit begonnen, sogenannte „Accelerator Spaces“ zu gründen. Ziel dabei ist, dass kommunale Unternehmen aus den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Telekommunikation und Abfall digitalen Gründern Raum zur Geschäftsentwicklung geben und Coaching, Investments und Kundennetzwerke mit einbringen. Zudem hat der Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) seit März 2018 die „VKU-Innovationsplattform“ (<https://www.kommunaldigital.de>) aufgebaut, die als Schnittstelle StartUps der Digitalbranche mit den rund 1.500 Verbandsmitgliedern auf einfache Weise dauerhaft zusammenbringen soll. Sie soll außerdem einen umfassenden Überblick zu Kooperationsmöglichkeiten mit der Kommunalwirtschaft geben und erste Geschäftsanbahnungen ermöglichen.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Ob und in welchem Umfang sich die Wiesbadener VKU-Mitglieder an solchen Initiativen beteiligt haben und/ oder beteiligten,
2. ob und in welchem Umfang eine Beteiligung an solchen Initiativen geplant ist,
3. gegebenenfalls die Gründe darzulegen, warum eine solche Beteiligung nicht stattfindet und/ oder nicht geplant ist,
4. welche Initiativen ergriffen werden, um innovative StartUps zu unterstützen.

Bericht der Gesellschaften und Eigenbetriebe:

Zur Beantwortung der Fragen zu den kommunalen Initiativen wurden bei den Gesellschaften ESWE Versorgungs AG, KMW AG, WITCOM GmbH und Eigenbetrieben ELW und WLW Abfragen durchgeführt. Die Rückmeldungen liegen von allen Befragten vor.

- Zu 1.) ESWE Versorgung hat in den Bereichen „Vertrieb“ und „Unternehmensstrategie“ die Kompetenzen für die Geschäftsfeldentwicklung und Innovation gebündelt. Die Gesellschaft ist seit der Gründung der VKU-Innovationsplattform aktiver Teilnehmer und hat im Vorfeld intensiv in der Gründungsphase mitgewirkt und diese Plattform unterstützt. Eine finanzielle Beteiligung erfolgt ausschließlich über den Mitgliedsbeitrag und das Engagement sowie die Arbeitszeit der Mitarbeiter. Darüber hinaus hat die Gesellschaft einen Think-Tank gegründet, der globale sowie technologische Trends beobachtet. Dadurch gewährleistet die Gesellschaft, dass innovative StartUps auf ihren Beitrag zu angedachten und bestehenden Geschäftsfeldern gesucht und bewertet werden. Neben der VKU-Innovationsplattform beobachtet ESWE weitere Innovations-Netzwerke und nutzt sie stark, wie die Thüga Innovationsplattform, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) Innovationsplattform, German Tech Entrepreneurship Center(GTEC), Arbeitsgemeinschaft für sparsame Wasser- und Wasserverwendung (ASEW) Innovationscluster, Home of Innovation, Growth, Entrepreneurship and Technology Management (HIGHEST) der TU-Darmstadt sowie Heimathafen. WITCOM hat aktuell die VKU-Innovationsplattform noch nicht genutzt. KMW hat keine Mitgliedschaft im VKU in Hessen, sondern im VKU-Rheinland-Pfalz. Die Gesellschaft beobachtet den Energiemarkt sehr genau nach sich bietenden Möglichkeiten. Derzeit bestehen bei KMW jedoch keine konkreten Beteiligungen. ELW beteiligt sich derzeit nicht an solchen Initiativen. WLW beteiligt sich derzeit nicht an solchen Initiativen.

- Zu 2.) Eine Beteiligung an solchen Initiativen wird von den Gesellschaften und von ELW weiterhin befürwortet. Der Eigenbetrieb WLW plant eine kollektive Beteiligung mit der ESWE Versorgung.

ESWE verspricht sich weiterhin innovative Impulse, indem Wiesbadener Studenten einbezogen werden. Bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder setzt ESWE auf eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein Main. In 2018 ermöglichte ESWE den Studenten der Hochschule Rhein Main an zwei Projekten, an der Entwicklung von „ESWE Familien ASSIST“, mitzuarbeiten.

WITCOM plant im Rahmen von verschiedenen anstehenden Informations- und Kommunikationstechnologien-Themen rund um die Digitalisierung, diese Plattform in ihre Konzepte einzubeziehen. Die Gesellschaft betrachtet eine Zusammenarbeit mit Start-Up Unternehmen als sehr sinnvoll und effektiv.

KMW hat keine Meldung zu ihren geplanten Beteiligungen mitgeteilt.

ELW stellt sich aufgrund der zunehmenden Digitalisierung eine projektbezogene Zusammenarbeit mit innovativen StartUps vor.

WLW lässt ihr Know-how gemeinsam mit ESWE Versorgung im Bereich Wassermanagement einfließen, daher ist eine alleinige Beteiligung an solchen Initiativen nicht geplant.

- Zu 3.) Eine Beteiligung an Innovationsplattformen findet statt.

Zu 4.) ESWE prüfte mehrere Beteiligungen an StartUps und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass sich mangelnder Themenspielraum durch die Hessische Gemeindeordnung (HGO) sowie zu lange Entscheidungsprozesse hinderlich auf die Zusammenarbeit auswirken.
Eine risikoaffine Beteiligungsstruktur der Gesellschafter soll sich hingegen positiv auf eine Zusammenarbeit mit StartUps auswirken.
ESWE empfiehlt eine mögliche und zügige Gründung neuer Gesellschaften zwischen StartUps und Stadtwerken.
Die StartUps suchen dagegen nach Partnern, die Multiplikatoren darstellen und dadurch eine Vermarktung der Produkte auf einer nationalen oder internationalen Plattform und hohe Skalierungseffekte ermöglichen. Dies könnte unter Umständen dazu führen, dass kommunale Unternehmen als ungeeignete Partner angesehen werden.
Des Weiteren sollen sich StartUps in der Gründungs- und Hochlaufphase mit vielem persönlichen Engagement, Überstunden und Umbrüchen in der Organisationsstruktur befinden. ESWE erachtet einen Partner mit einer Tarifbindung in diesen frühen Phasen als hinderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Imholz